

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

19. Oktober 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

und der ganze Kust durch und an wegen der großen Hitze am
Tag. Ist entstand aber ein Sommerwetter, das bis fünf Morgens aufsteht.

Am 19. Oktob. fünf Catabi mit den Catabaten Laute Adci-
Kalam zuziehend nach Palaypattu, und Njarapiragatam ging mit mir
auf der Kiste im 5. Kufe. Nur einer solchen langen Dürre und großen
Hitze kamen wir durch viel Mühe von den heißen Bergen der ganzen
Kust durch und auf. Der ganze Tag war kühl. In Pattanamamudur,
im Kadam von Tutocoryn, hat ich den Kasiranten von Paliamot-
hi an, der ich erst durch Galayonzeit hatte zu springen. Ich ergreife dich,
frühstündlich mit ihm, und umfasse ihm die apostrophischen Worte zu Ma-
nappaar, dann er auf einem ^{Bitte} Wortfuß giebt, das für eine Empfehlung
in ihrem Geschäftes fortzubringen können. Im Kadam weiter kamen wir
nach Weiparu, wo ein Kuffen und ein Lager ist, den Swalin-
gam, und seinen Weib, den Salâtthey geweiht. Es war oben ein
Fest, und sie sagten, es wäre das Fest der Götzezeit dort an Personen, welches
Galayonzeit hat. Von der Kichtigkeit ist Götzezeit und Fest zu springen,
und ihnen den neuen Gott, und den es gesund hat seinen Geistern zu
umfassen. Bis dahin hatte ich meine eigene Palayonim Längen gefunden, ich
sagte dir in Tutocoryn gemeint haben zuziehend, und ging sehr weiter
über den Fluß, der mich ziemlich hoch war, und zeigte mir das die Höhen
von mir in der Kust hatten sehr auf beachtet müßte gemacht sein, fünf
Narigkei weiter bis Madanias Sathiram, wo ich meine verrückte
Gesandten Leute suchte und mich abhandelte und ab zog mich Caste Uper
und nach 5 Narigkei weiter weiter bis Sajalakudi, wo ich
in Kust blieben.

Mitten.